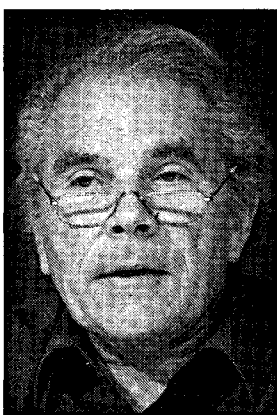


ZU GAST IN KASSEL

Horst Petri Psychoanalytiker

Das Trauma der Vaterentbeh- rung beschäftigt Professor Horst Petri, der das Thema in der Öffentlichkeit weit gehend tabuisiert sieht. Trennungen und Scheidungen nehmen dagegen zu, sagt der 64-jährige Arzt für Neurologie und Psychiatrie, der an der Freien Universität Berlin Psychotherapie und Psychosomatik lehrt und in freier Praxis als Psychoanalytiker arbeitet. Petri will das Tabu auflösen, um zu einem neuen Geschlechtervertrag zu kommen und nach Trennung und Scheidung die Kontinuität der Beziehung zwischen Vater und Kind zu garantieren. Ein Versuch, den Geschlechterkampf zu überwinden und das „Konzept der Geschlechterdemokratie darzustellen“, sagt Petri, der jetzt einer Einladung der Vätergruppe „Vater sein trotz Trennung e.V.“ in das Evangelische Forum Kassel gefolgt ist. Ihm schwebt ein Emanzipationsbündnis von Frauen und Männern vor, die sehen, dass die Befreiungs- und Emanzipationsbewegung und die Trennungs- und Scheidungslawinen in eine Sackgasse geführt haben. Im neuen Kindschaftsrecht sieht der Berliner Ge-



lehrte eine Bemühung, dies zu überwinden. „Ich erlebe in der Praxis viele vaterlose Schicksale“, sagt Petri. Der Vater hat für einen Heranwachsenden aber eine besondere Bedeutung für dessen gesamte psychische und soziale Entwicklung, ist sich der Autor verschiedener Bücher sicher. Leider gebe es im Trennungsprozess jedoch viele Mütter, die die Väter ausgrenzen. Deswegen wolle er sich aber nicht gegen Frauen wenden, sondern gegen eine allgemeine gesellschaftliche Praxis.

Stephan Weiler
(Foto: Rosenthal)

SPENDENAKTION

Schule sammelte warme Kleidung für Jaroslavl

KASSEL ■ Mit großem Engagement haben sich Schüler und Lehrer der Heinrich-Schütz-Schule an der diesjährigen vorweihnachtlichen Hilfsaktion für Kassels Partnerstadt Jaroslavl beteiligt.

Kuscheltiere

Diesmal gingen die Spenden an eine bestimmte Schule, deren Kindern und Familien besser über den Winter geholfen werden sollte. Gesammelt wurden warme Kleidung, Spielzeug und

Schulmaterialien. Manch einer der Kasseler Schüler hatte sich auch von seinem Kuscheltier getrennt. Darüber hinaus packten die Klassen 50 Lebensmittelpakete, brachten hierfür 950 Mark an Transportkosten auf und spendeten noch 344,55 Mark für Medikamente. In viele Pakete wurden Briefe und Fotos beigelegt mit dem Wunsch, mehr voneinander zu erfahren und möglicherweise neue Freundschaften aufzubauen. (bea)

FIRMENJUBILÄUM

Wohnqualität aus „Familienhand“

Vor 100 Jahren wurde die Firma Föbus gegründet. Inzwischen hat die Familie Dietz aus dem ehemals reinen Sanitärbetrieb ein Unternehmen mit breiter Angebotspalette gemacht.

KASSEL ■ Wer immer er auch gewesen sein mag, dieser Carl Föbus - fest steht, er gründete vor 100 Jahren am Königstor die gleichnamige Firma, einen Sanitärbetrieb. Nicht sicher, aber sehr wahrscheinlich ist, berichtet der heutige Geschäftsführer Rainer Dietz, dass Föbus' Vorfahren aus Griechenland stam-

Durchaus nicht im Regen steht die Familie Dietz - Simone, Daniela, Heidi und Rainer (von links) - mit ihrem Konzept „Haustechnik und Bauservice aus einer Hand.“ (Foto: Lantelmé)



LOKALE WIRTSCHAFT

Der 56-jährige, mit ziemlich viel Humor ausgestattete Diplomingenieur für Gas, Wasser, Klima und Heizungstechnik hat, wie er schmunzelnd sagt, einen echten Familienbetrieb aufgebaut: Ehefrau Heidi arbeitet im Betrieb als Bankkauffrau, Tochter, Daniela (24) als Bürokauffrau, ihre vier Jahre ältere Schwester Simone wie der Papa

als Diplomingenieurin für Versorgungstechnik. Und da sie alle gerne zusammen sind, ist es kein Wunder, dass die Familie Dietz und ihre heute 40 Mitarbeiter das Unter-

nehmen Föbus in den vergangenen Jahren immer stärker ausgebaut hat. Seit 1982 umfasst das Angebot moderne Haus- und Bautechnik in den Bereichen Elek-

tro, Sanitär, Heizung durch Maurer, Fliesenleger, Klempner, Putzer und Maler - „die komplette Hauseinrichtung aus einer Hand“, sagt Rainer Dietz, „das ist es, was der Kunde heute wünscht.“ Das sei die Veränderung der letzten Jahre. 1927, als das Geschäft als reiner Sanitärbetrieb in die Hände von Richard Dietz, dem Großvater, ging, war das natürlich noch anders. Die Söhne Hans, Vater des heutigen Firmeninhabers, und Oskar übernahmen 1949 das Ruder, Richard Dietz leitet das Unternehmen seit 25 Jahren.

Dass seine Töchter vor zwei Jahren mit eingestiegen sind, freut die Eltern. Und dass sich die beiden sportbegeisterten jungen Frauen gelegentlich gegen Vorurteile durchsetzen mussten, dürfte ihr Selbstbewusstsein nur gestärkt haben. Wohnqualität sei heute ein Stück Lebensqualität, so Rainer Dietz. Ideen fürs Bad findet der Kunde in der 1999 eingerichteten Bäderausstellung im Königstor. In dem ansprechenden Ambiente ist Zeit für Kundengespräche, auf die Rainer Dietz großen Wert legt. (pom)



Das Geschäft des Firmengründers Carl Föbus am Königstor. (Repro: Lantelmé)

IN KÜRZE AUS DEN ORTSBEIRÄTEN

Vandalismus im Stadtteil FASANENHOF ■ Der Ortsbeirat Fasanenhof trifft sich heute, 15. November, zur Sitzung im Gemeinderaum der Erlöserkirche, Grillparzerstr. 13, 19 Uhr, um unter anderem Themen wie Vandalismus im Stadtteil, Dispositionsmittel oder Parkplatzsituation am Rewe-Markt zu diskutieren. Zuvor trifft sich das Gremium mit interessierten Bürgern um 18 Uhr vor dem Rewe-Markt, Ihringshäuser Str. 172. Die Sitzung beginnt mit einer Bürgerfragestunde.

WEIHNACHTSBASAR/-MARKT

Basar-Café im St. Bonifatius
KASSEL ■ Ein Basar-Café findet heute und morgen, 15. und 16. November, im Seniorenhaus St. Bonifatius, Bürgstr. 28 statt. Öffnungszeiten jeweils von 9 bis 12 Uhr sowie 14 bis 17.30 Uhr.

Basar im Diakonissenhaus
KASSEL ■ Der große Basar im Kurhessischen Diakonissenhaus, Goethestr. 85, bietet am Donnerstag, 16. November, 8 bis 16 Uhr, eine vielfältige Angebotspalette für die Advents- und Weihnachtszeit sowie einen Bücherstand und eine Spielstube für Kinder. Abschluss ist um 16 Uhr in der Mutterhauskirche.

KURZ NOTIERT

Auch Dr. Ulf Kuhlmann kandidiert
HARLESHAUSEN ■ Auf der Kommunalwahlliste der Harleshäuser CDU steht auch Dr. Ulf Kuhlmann. Auch er bewirbt sich um ein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung.

KVG informiert in der Nordstadt
NORDSTADT ■ Zu einem Informationstag am Donnerstag, 16. November von 10 bis 18 Uhr im Real-SB-Warenhaus, Franzgraben 40, lädt die KVG die Bürgerinnen und Bürger der Nordstadt ein. Eine türkische Mitarbeiterin wird das KVG-Team bei der Beratung unterstützen. Neben der Möglichkeit, sich über Verbindungen und Tarife zu informieren, kann man einen persönlichen Fahrplan und Gutscheine für Haltestellenfahrpläne erhalten. Anregungen, Hinweise und Kritik werden gesammelt.

KANAL- UND STRASSENBAU

Bürger müssen mit Baustellen leben

Informationen über den Kanal- sowie Straßenbau standen im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates Forstfeld. Forstfeld ■ Im Stadtteil Forstfeld wird kräftig gebaut, und „nicht immer zu ihrer Freude“, sagte Elard Stanienda vor den Mitgliedern des Ortsbeirates und Bürgern, die zur Sitzung gekommen waren. Denn die Baustellen verursachen stets auch Lärm, Schmutz und Verkehrsbehinderungen. Stanienda, im Kasseler Entwässerungsbetrieb Sachgebietsleiter für den Kanalneubau, erläuterte die Planungen für die nächsten Monate. Von den drei laufenden Bauvorhaben sollen zwei noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Kurz vor dem Abschluss stehe der Kanalbau in der Och-

häuser Straße. Auch die Arbeiten in der Lindenbergerstraße - dort entstehen 170 Meter neuer Kanal - sollen in diesem Jahr beendet werden. Mit der vor kurzem begonnenen Kanalbaustelle im Bereich Unter dem Steinbruch/Lindenhöher Weg müssen die Anwohner noch eine Weile leben. Der Abschluss der Arbeiten sei für Juli/August 2001 geplant, so Stanienda. Die notwendige Busumleitung laufe gut. Im kommenden Jahr wollen die Stadtentwässerung auch im Bereich Lohfeldener Weg ein rund 120 Meter langes Kanalstück erneuern. Auch im Bereich Forstbachweg wird 2001 mit zwei größeren Bauabschnitten an der Kanalsanierung gearbeitet, und zwar vom Bahntunnel bis zur Kupferhammerstraße und im zweiten Abschnitt von der Eisenhammerstraße bis zum Eibenweg.

Im Jahr 2002 steht dann eine Großbaustelle an, die sich nachhaltig auf den Verkehr im Forstfeld auswirken wird: der Kanalbau in der Ochshäuser Straße vom Leipziger Platz bis zur Forstfeldstraße. Während der Bauzeit von 18 Monaten sei mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen, so Stanienda. Zusätzlich werden die Forstfeld-Bewohner noch durch Straßenbau belastet. So soll die Ochshäuser Straße bei Singerstraße erneuert werden. Auch die in den 50er-Jahren gebaute Lindenbergerstraße sei erneuerungsbedürftig und soll im Zusammenhang mit dem Kanalbau wieder hergestellt werden. 50 Prozent der Kosten von rund 223 000 DM sollen die Anlieger tragen; das bedeutet einen Kostenbeitrag von 11,50 DM pro Quadratmeter Grundstücksfläche.

Die Stadt will diese Anliegerbeiträge wahrscheinlich nach den Sommerferien 2001 kassieren. Anwohner machten ihrem Ärger darüber Luft, dass die Straßen teilweise schon vor Jahren auch durch Baufahrzeuge beschädigt wurden, die Baufirmen aber nicht zur Ausbesserung der Schäden herangezogen worden seien. Der Ortsbeirat fasste den einstimmigen Beschluss, im Rahmen der notwendigen Reparatur der Wahlebachbrücke die Straße noch weiter einzuengen, damit jeweils nur ein Fahrzeug die Brücke passieren kann, um gefährliche Situationen zu vermeiden. Ebenfalls einstimmig verabschiedete der Ortsbeirat eine Resolution, in der an die Bürgerinnen und Bürger appelliert wird, im Denken und Handeln entschieden gegen Rechtsextremismus vorzugehen. (ach)

IG METALL

Meßmer: Vorrang für betriebliche Vorsorge

KASSEL ■ Für ein umlagenfinanziertes Rentenversicherungssystem sprach sich Ullrich Meßmer von der IG-Metall-Verwaltungsstelle Kassel kürzlich während einer Versammlung zur Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder in Kassel aus. Zusätzliche Rentenbausteine seien nur ergänzend und nicht als Ersatz akzeptabel, sagte Meßmer. Außerdem müsse be-

triebliche Vorsorge Vorrang vor individuellen Regelungen haben. Solche Modelle erforderten auch die finanzielle Beteiligung der Arbeitgeber. Darüber hinaus forderte er die Einbeziehung von Berufsgruppen wie Freiberufler und Beamte, die derzeit keine Beiträge zahlen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Die Leistungen der

Mitglieder hoben Meßmer als auch Volkmar Heusel, Mitglied der ehemaligen IGM-Bezirksleitung Frankfurt, hervor. Für ihre 40- oder 50-jährige Mitgliedschaft wurden etwa 400 Mitglieder geehrt. Seit 70 Jahren halten Otto Enge, Heinrich Hahner, August Sauerland, Konrad Boehle und Justus Hartmann der Gewerkschaft die Treue. Willi Eifrig und Franz Kraus wur-

den für ihre 75-jährige Mitgliedschaft geehrt. Der 95-jährige Gustav Schaumberg wurde für seine 80-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Gustav Schaumberg zählte zu den Männern der ersten Stunde, die nach dem Verbot der Gewerkschaften 1945 die Interessenvertretung wieder neu organisierten, sagte Volkmar Heusel. (niz)